Korrespondenzblatt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 24

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Querfeldein-Lauf des Gehörlosen-Sportclubs Freiburg

Dieser alljährlich wiederkehrende Wettkampf der gehörlosen Läufer fand am 28. Oktober statt bei schneebedecktem, schlechtem, schlüpfrigem Boden. Siegerliste 5700 m: 1. Bernard Feyer, 23 Min. 19 Sek; 2. Jean-Louis Panchard, Wallis, 25. Min. 10. Sek. — 3800 Meter: 1. Paul Schaller 18:40; 2. Oscar Andrey 19:49; 3. Paul Piller 22:21. — 1900 Meter (Junioren): 1. Hans Hett 9:33; 2. Antoine Gremaud 9:54.

Den Freiburgern wäre vermehrte außerkantonale Beteiligung sehr zu wünschen. Das Laufen, vernünftig betrieben und ärztlich überwacht, ist eine jener natürlichen Sportarten, die keine teuren Einrichtungen und Geräte erfordern und bei denen die Gehörlosigkeit kein Hindernis im Wettkampf ist. Außerdem wäre der Freiburger Feldlauf eine vorzügliche Gelegenheit zur Verbindung von Deutsch und Welsch. Gf.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Taubstummenanstalt und Ehemalige

Es ist erfreulich, zu sehen, welche Anhänglichkeit erwachsene Gehörlose ihrer frühern Bildungsstätte bis ins Alter bewahren. Die Taubstummenanstalt ist den meisten unter ihnen im wahrsten Sinne zur zweiten Heimat geworden. Manchen war sie sogar die einzige Heimat, die sie je gefunden haben. Man hat das Anstaltsleben oft düster und freudlos geschildert und die Insassen der Anstalten als bedauernswerte Menschen betrachtet. Und doch denken so viele Ehemalige gerne an ihre Anstaltszeit zurück, an die Hauseltern und Lehrer und das Personal, das für die leiblichen Bedürfnisse sorgte. Wie mancher Erwachsener hat wieder neuen Mut und neue Kraft gefunden in der Anstalt, wenn das Leben zu schwer zu werden drohte!

Für die Hauseltern bedeutet es eine zusätzliche Last, wenn sie sich auch mit Ehemaligen abgeben müssen. Aber sie tun das gerne und freuen sich, wenn ihre ehemaligen Schüler tapfer ihren Weg im Leben suchen. Aber auch die, welche weniger Glück haben oder versagen, finden Rat und Beistand. Ein gutes Verhältnis zwischen den Anstalten und ihren Ehemaligen ist sehr wichtig, auch wenn daneben noch eine Fürsorge besteht.

Es hat sich in den letzten Jahrzehnten in unseren Taubstummenanstalten manches geändert. Während sie früher oft in alten, ungeeigneten Gebäuden untergebracht wurden, sind heute vielerorts moderne Neubauten mit hellen, freundlichen Schul-, Schlaf- und Auf-

enthaltsräumen entstanden. Das Leben in den Anstalten ist familiärer geworden. Aber man war früher auch genügsamer und hat sich nicht daran gestoßen, in altehrwürdigen Schlössern oder Klöstern zu wohnen. Damit soll nichts gegen die heutige Entwicklung im Anstaltswesen gesagt sein. Luft, Licht und Sonne helfen auch mit, im Anstaltsleben eine freundlichere Atmosphäre zu schaffen. Hoffen möchte ich, daß auch in Zukunft das gute Einvernehmen zwischen Taubstummenanstalten und ihren Ehemaligen gefördert und gepflegt wird, denn darin liegt ein Segen. B.

Bündner Gehörlosenverein

Wohlige Wärme empfing uns beim Betreten unseres Stammlokals im Quaderschulhaus in Chur. Wieder sah man lauter erwartungsfrohe Gesichter, da wir ja nicht so häufig zusammenkommen, wie dies in den Städten der Fall ist. Jede Versammlung gilt daher als ein seltenes Erlebnis. Groß war dann aber die Enttäuschung, als von unserem lieben, treuen Vereinspapa nirgends etwas zu sehen war. Es ist dies das erste Mal, daß er am Kommen verhindert wurde. An seiner Stelle führte dann Eugen Weber den Vorsitz. Es konnte pünktlich begonnen werden.

Zu reden gab vor allem die Bibelwoche von Valzeina, die ins Wasser fiel. Sie soll jedoch bei genügender Beteiligung später einmal durchgeführt werden, eventuell vorerst über ein Wochenende.

Für einen Skitag im Februar scheint wenig Interesse vorhanden zu sein, um so mehr aber für ein Treffen zwischen den Werdenbergern und Bündnern am Pfingstmontag auf der Luziensteig.

Die Gruppe Werdenberg möchte sich zu einem eigenen Verein zusammenschließen.

Rasch und reibungslos verliefen die Verhandlungen, so daß wir frühzeitig den verschiedenen Restaurants zum Mittagessen zustreben konnten. Nach den glücklichen Gesichtern scheint es allen gut geschmeckt zu haben.

Am Nachmittag kam unsere liebe Schwester Marta Muggli und erfreute uns mit einem feinen Referat «Glücklich sein, glücklich machen». Was heißt glücklich sein? Es gibt vieles, aber alles ist nicht bleibend. Die verschiedenen Lockvögel, die uns überall begegnen, sind z. B. vergängliches Glück. Wahres Glück kann uns nur Jesus Christus bringen. Wer ihn in sich hat, besitzt alles, Glück und ewige Freude. Wie kann man glücklich machen? Indem man andere glücklich macht, sei es durch ein gutes, freundliches Wort, einen Besuch in einem einsamen Stübli. An Gelegenheiten fehlt es nicht. Jede Freude, die wir geben, erfüllt uns selber mit Glück und Freude:

Willst Du glücklich sein im Leben,
Trage bei zu anderer Glück,
Denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eigene Herz zurück.

Schauen wir auf das und nicht auf die vielen Herrlichkeiten, wie z. B. das Geld, die schönen Sachen in den Schaufenstern usw. Dann wird auch unser Leben reich und schön werden.

Dann ging es wieder wie gewohnt ins «Tivoli», wo wir mit Schwester Marta und Fräulein Jung zusammensaßen. Wir danken diesen beiden herzlich für ihre Anwesenheit und Mitarbeit und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute, Glück und Segen.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir eine frohe Adventszeit und gesegnete Weihnachten. Möge es in allen Herzen Licht werden und der wahre Friede Gottes allen Menschen sich offenbaren. Trudi Mösle

Gehörlosen-Krankenkasse Zürich

Die Gehörlosen-Krankenkasse Zürich feierte am 23. September bei strahlendem Wetter ihr 60jähriges Bestehen. Die Feier wurde in einem einfachen Rahmen abgehalten.

Nach der Begrüßung, die infolge Abwesenheit des Präsidenten durch den Vizepräsidenten, Herrn Hans Willy-Tanner, erfolgte, las dieser die Mitgliederliste vor, welche nach Jahrgang abgestuft war. Wir konnten daraus ersehen, daß die Krankenkasse sehr viele treue Mitglieder aufweist. Leider fehlt hier der Raum, um sie alle zu erwähnen.

Herr Willy unterließ es in seiner Bescheidenheit, seinen Namen, der eigentlich mit der Entwicklung der Krankenkasse eng verbunden ist, zu erwähnen, so daß der Schreiber dieser Zeilen eingriff. In kurzen Worten wies er auf die verdienstvolle Tätigkeit von Herrn Willy hin, besonders daß sie durch ihn eigentlich das geworden ist, was sie heute ist. Herr Willy wurde deshalb zum Ehrenpräsidenten der Gehörlosen-Krankenkasse vorgeschlagen, was von allen Anwesenden mit Begeisterung angenommen wurde.

Nachher verlas Herr Willy noch die eingegangenen Glückwunsch-Telegramme von den befreundeten Gehörlosen-Vereinen. Sogar Geldspenden gingen ein. Es sei ihnen allen, die unsere Krankenkasse an diesem Tag nicht vergaßen, an dieser Stelle herzlich gedankt.

Verschiedene Gesellschaftsspiele, die nach einem von der Kasse bezahlten Imbiß durchgeführt wurden, umrahmten die Feier in lustiger Weise, so daß die Zeit nur zu rasch verflog.

Im Auftrag des Vorstandes der Gehörlosen-Krankenkasse: K. Exer

---

Inhaltsverzeichnis

Die Schweizerische Gehörlosen-Zeitung 50 Jahre alt 353
Dank! / Das arme Hirtenbüblein 356
Maria aber sprach / Rundschau 358
Rätsel 360

Aus der Welt der Gehörlosen

Frau Maria Seitz-Fäßler † 360
Adolf Scherrer / Pia Martha Mäder 361
Ferienerinnerung 362
40 Jahre Gehörlosen-Fußball in Zürich 363
3. Querfeldein-Lauf des Gehörlosen-Sportclubs Freiburg 364

Korrespondenzblatt

Taubstummenanstalt und Ehemalige 364
Bündner Gehörlosenverein 365
Gehörlosen-Krankenkasse Zürich 366